



Freiwilligenfest 2015 – Don Camillo und Peppone

Am 04. Dezember fand das heurige Freiwilligenfest im Dom zu St. Jakob in Innsbruck mit der Premiere zu dem Theaterstück Don Camillo und Peppone statt.

Das Freiwilligenfest einmal anders: Als Dank für ihre unschätzbaren Einsätze lud das Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte die Ehrenamtlichen heuer zur Premiere von Don Camillo und Peppone ein. An die 60 Freiwillige, die sich besonders in der Flüchtlingshilfe engagierten, folgten der Einladung.

DON CAMILLO UND PEPPONE – sie haben bezaubert, fasziniert, polarisiert, intrigiert, modernisiert, traditionalisiert, brüskiert, moniert. Und sie haben vor allem Eines!

Sie haben die Lebendigkeit des Glaubens in all seinen Zweifeln und seiner Gegensätzlichkeit zum Gelingen gebracht und „vorgespült“ wie ein Miteinander, trotz schier unüberbrückbarer Hindernisse, gelebt werden kann. Das kongeniale Duo, gespielt von Pepi Pittl und Werner Frank hat uns mit ihren unvergleichlichen Dialogen zum Lachen, Staunen und Nachdenken gebracht.



Sehr geehrte Leserin!

Sehr geehrter Leser!



„Man sieht nur mit dem Herzen gut“ heißt der berühmte Satz aus Saint-Exupéry's „Der kleine Prinz“. Dieses Buch erschien 1943 und wurde in über 180 Sprachen und Dialekte übersetzt. Bekannt ist auch der Ausschnitt über die Freundschaft. Der erste Teil lautet: „Komm und spiel mit mir“, schlug ihm der kleine Prinz vor. „Ich bin so traurig...“ „Ich kann nicht mit dir spielen“, sagte der Fuchs. „Ich bin noch nicht gezähmt!“ „Ah, Verzeihung!“ sagte der kleine Prinz. Aber nach einiger Überlegung fügte er hinzu: „Was bedeutet das: ‚zähmen‘?“ „Das ist eine in Vergessenheit geratene Sache“, sagte der Fuchs. „Es bedeutet: ‚sich vertraut machen‘.“ Sich vertraut machen, Vertrauen herstellen, in Beziehung treten ist ein wichtiger Teil von Freiwilligenarbeit. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Vertraut machen möchte ich Sie mit dem Inhalt der Aktivzeitung. Veronika Latta-Flatz ist in ihrer Tätigkeit im Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte in Bildungskarenz gegangen – wir wünschen ihr ein gutes Jahr! – für sie ist Carola Moser-Plattner ins Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte gekommen, die ich ganz herzlich begrüßen möchte. Am 5. Dezember war der internationale Tag der Freiwilligen. Dieses Jahr haben wir an Stelle des Freiwilligenfestes die Freiwilligen zur Uraufführung von „Don Camillo und Peppone“ in den Innsbrucker Dom eingeladen. Dazu sehen Sie die Bilder auf der Titelseite und Seite 3. Ganz zentral in dieser Ausgabe ist das Interview von Verena Plank mit Hannah Kuen, einer Freiwilligen, über ihr Engagement in verschiedenen Aufgaben und Bereichen. Aus dem Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte folgen Berichte über Lehrgänge und Vernetzungstreffen und wie gewohnt die Termine und offenen Stellen.

Die Advent- und Weihnachtszeit ist eine besondere Zeit. Sie ist voll von Staunen, Überraschungen und Entdeckungen. Sie ist für mich eine begegnungsreiche Zeit. Hier passt für mich das Zitat aus dem Kleinen Prinzen: Und er kam zum Fuchs zurück: „Adieu“, sagte er... „Adieu“, sagte der Fuchs. „Hier nun mein Geheimnis: Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Ich wünsche Ihnen Zeit für Begegnung, Zeit zu schenken und sich beschenken lassen.

Herzliche Grüße,

Mag. Martin Lesky
Leiter Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte

Impressum:

Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte
Heiliggeiststr. 16
6021 Innsbruck
Tel.: (0512) 72 70-35
E-Mail: freiwilligenzentrum@dibk.at
www.freiwillige-tirol.at
Öffnungszeiten im Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte:
MO, MI, FR von 9.30 bis 12.00 Uhr
DO von 14.00 bis 17.00 Uhr
Mitglied im Verbund Freiwilligenzentren im DCV

Initiative der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck und der Caritas Tirol.



Karenzvertretung



Veronika Latta-Flatz ist seit Anfang September für ein Jahr in Bildungskarenz und in dieser Zeit werde ich gerne ihre Aufgaben übernehmen.

Mein Name ist Carola Moser-Plattner, bin gelernte Großhandelskauffrau und Erziehungswissenschaftlerin mit Schwerpunkten Beratung und Grundlagen der Psychotherapie und Personalmanagement.

Die letzten Jahre habe ich im Sozialzentrum Zirl gearbeitet und dort sowohl administrative, organisatorische

Aufgaben erledigt, als auch das Qualitätsmanagementsystem im Wohn- und Pflegeheim, die Sozialberatung und die Freiwilligenkoordination in der Gemeinde eingeführt und aufgebaut.

Zusätzliche Erfahrungen bringe ich aus meinem freiwilligen Engagement im Aufbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und Elternbildungsangeboten als Obfrau des Eltern-Kind-Zentrum Zirl (2008-2013) mit.

Derzeit bin ich auch für die Arge der Tiroler Altenheime mit dem Aufbau der Geschäftsstelle beschäftigt.

Alle diese Erfahrungen werde ich gerne im Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte einbringen und freue mich auf die kommenden Aufgaben!

Freiwilligenfest 2015



Der Dom als Bühne – ein Novum, für das als lose Szenenfolge konzipierte Stück. Neben dem Gebalge zwischen dem Seelsorger Camillo und dem Dorfchef Peppone kämpfte auch die junge Liebe zwischen Gina und Mariolino, gespielt von Ronja Forcher und Felix Briegel um die Heirats Erlaubnis ihrer dem Klassenkampf verhassten Väter. Und nicht zu vergessen: die genialen Dialoge zwischen dem eher nachsichtigen Christus und Don Camillo!

Ein sehr gelungener Abend, dessen Reinerlös den Projekten „Wasser zum Leben“, „Arche Tirol“ und der Renovierung des Domes zu Gute kommt.



„Das Leben für Menschen in Notsituationen ein bisschen besser mitgestalten“

Dies war die Motivation von Hannah Kuen, der Absolventin des Katholischen Oberstufengymnasiums Kettenbrücke in Innsbruck, die die Zeit bis zum Beginn ihres Studiums mit freiwilligen Einsätzen nutzt, um praktische Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln. Sie gibt uns Einblick in ihr vielfältiges Engagement:

Interview Hannah Kuen



FWZ: Hannah, du warst im September bei uns im Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte. Was war deine Motivation, dass du dich bei uns gemeldet hast und freiwillig engagieren möchtest?

Hannah: Ich habe schon den ganzen Sommer nach einer guten Möglichkeit gesucht, mich freiwillig zu engagieren, doch das war gar nicht so ein-

fach. Zuerst fand ich nicht, wo ich mich melden konnte. Schließlich bin ich auf die Kontaktdaten des Freiwilligen Zentrums gestoßen. Und da war sie: meine Möglichkeit, das Leben für andere Menschen ein bisschen besser zu gestalten. Ich denke, meine Motivation kommt daher, dass ich nicht mehr untätig rum sitzen konnte und nur groß zu reden, was man alles verändern könnte. Ich wollte meinen Teil dazu beitragen, sozusagen selbst die Veränderung sein.

FWZ: Wo engagierst du dich seit September freiwillig?

Hannah: Im Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte (FWZ) und beim Österreichischen Integrationsfond (ÖIF).

FWZ: Was sind in den verschiedensten Einsatzstellen deine Aufgaben?

Hannah: Im FWZ ist das sehr unterschiedlich. Das geht von Büroarbeiten (Anrufe tätigen, Listen erstellen,...) bis hin zur aktiveren Arbeit (Hygienepakete für Flüchtlinge). Das Spannende an der Arbeit hier ist, dass ich immer gut Bescheid weiß, über aktuelle Ereignisse in der Caritas, beispielsweise über das Projekt „Zeit schenken“ oder über den „Young Heroes Day“.

Beim Österreichischen Integrationsfonds unterrichte ich zweimal die Woche, für je 2 Stunden Deutsch als Fremdsprache.

FWZ: Wie viel Stunden in der Woche engagierst du dich freiwillig?

Hannah: Im Freiwilligen Zentrum sind es ca. 3 h in der Woche und beim ÖIF sind es offiziell 4 Stunden. Die Vorbereitungsarbeit zähle ich hier nicht dazu, da diese von Woche zu Woche variiert.

FWZ: Wie gestaltest du die Lernkreise beim ÖIF?

Hannah: Bis jetzt waren wir immer 2 Trainerinnen in dem

Kurs am Montag und am Donnerstag. Also haben wir uns auch gemeinsam ein Konzept überlegt und auch die TeilnehmerInnen nach ihren Wünschen und Vorstellungen gefragt.

Montags unterrichte ich gemeinsam mit einer neuen Kollegin eine Gruppe mit dem Level A1/A2, das bedeutet die TeilnehmerInnen stehen fast noch am Anfang ihres Könnens und so erarbeiten wir gemeinsam grammatikalische Themen und die dazugehörigen Übungen, sowie neue Wörter zu den unterschiedlichsten Themen. Gerade haben wir mit dem Themenbereich „Advent“ begonnen. Am Donnerstag ist das Level ca. auf B1 festgelegt und es wird mehr in sprachliche Richtung gearbeitet, um ein besseres Gefühl für die Sprache zu bekommen und sich beim Reden sicherer zu fühlen.

Die Vorbereitungen umfassen meist, Übungsblätter für die Stunde und auch für zu Hause, Grammatikblätter, Hörbeispiele, Leseübungen und je nach Thema, Zettel und Bilder zur Vokabelerarbeitung.

FWZ: Wie unterhältst du dich mit den TeilnehmerInnen beim Treffpunkt Deutsch?

Hannah: Wir reden Deutsch miteinander. Natürlich in einer einfacheren Form und in schönem Hochdeutsch, damit sie uns gut verstehen. Ich muss sagen, dass wir uns untereinander sehr gut verstehen. Die Meisten, die diesen Kurs besuchen, haben sich schon viel über das Internet beigebracht und ich bin immer noch erstaunt darüber, wie gut sie schon sind. So können wir tatsächlich den gesamten Unterricht auf Deutsch machen. Es kommt zwar auch vor, dass jemand manche Sätze oder Wörter nicht versteht, aber dann formulieren wir sie um oder zeichnen das Gemeinte auf die Tafel.

Ansonsten haben wir einen sehr freundlichen Umgang miteinander und sind auch per „DU“. Das ganze Lernklima ist angenehm und man spürt deutlich, dass alle hier sind um zu lernen.

FWZ: Gab es in dieser Zeit ein besonderes Erlebnis? Mit welchen Herausforderungen wurdest du konfrontiert?

Hannah: Ja natürlich, besondere Momente gibt es einige und einer ist mir stark im Gedächtnis geblieben: wir sprachen über verschiedene Festlichkeiten überall auf der Welt. Es war so schön zu sehen, wie jeder und jede von seinem oder ihrem Land erzählte. Auch wenn das Deutsch holprig war, konnte niemand aufhören zu erzählen oder Fragen zu stellen und die Begeisterung konnte

man in den Gesichtern sehen. Bis jetzt ist meine größte Herausforderung meine grammatikalische Sicherheit. Obwohl ich generell keine Schwierigkeiten damit habe, tauchen hin und wieder Fragen auf, die mich aus dem Konzept bringen. Solche Fragen die wir, als ÖsterreicherInnen uns nie stellen würden.

FWZ: Bei deinem Engagement bist du auch mit der Not vieler Menschen konfrontiert. Wie schützt du dich selbst?

Hannah: Das ist schwer zu beantworten. Im ersten Moment, wenn man Geschichten hört, die traumatisch, traurig oder erschreckend real sind, ist es nicht leicht seine Gefühle vollkommen zurück zu halten. Natürlich zeigt man Anteilnahme und hinterfragt die ein oder andere Sache. Wichtig für mich ist jedoch, dass ich aus der Unterhaltung das Positive daran mitnehme. Auch wenn es nur ein wenig ist. Es passieren so viele schreckliche Dinge in der Welt und wenn man jedes davon zu persönlich nimmt und sich hineinsteigert, frisst es einen auf. Deshalb versuche ich mich auf das zu konzentrieren, was den Leuten helfen kann – in meinem Fall das gemeinsame Deutschtraining. So fühlt man sich nicht machtlos gegenüber dem Schrecken in der Welt und man kann etwas Gutes daraus entstehen lassen.

FWZ: Wie wurdest du von den hauptamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt bzw. begleitet?

Hannah: Ich wurde ausreichend über meine Aufgaben informiert und ich konnte mich jederzeit an jemanden wenden. Das war sehr gut und auch wichtig, vor allem in der Anfangszeit. Es werden mir zudem neue Bereiche und Projekte vorgestellt, auch wenn ich nicht direkt daran beteiligt bin. Weiters unterstützen und ermuntern mich die MitarbeiterInnen stets neue Erfahrungen zu sammeln. Die gemeinsame Zeit ist sehr lehrreich und man fühlt sich durch und durch wohl und betreut.

FWZ: Was nimmst du von deinem Engagement mit?

Hannah: Alles was ich nur kann. Jede noch so kleine Erfahrung gehört dazu und macht das Ganze vollständig. Am meisten jedoch die direkte Arbeit mit den Menschen: die Dankbarkeit, die Freude am Lernen und ganz besonders, den Willen immer weiter zu machen, egal welche Karten man vom Schicksal bekommen hat.

FWZ: Möchtest du unseren LeserInnen noch etwas sagen?

Hannah: Ich kann es nur jedem und jeder empfehlen, solche Erfahrungen zu sammeln und ein bisschen Glück und Freude zurückzugeben. Und ich möchte mich auch bei allen helfenden Händen bedanken, die bereits ein Stück weit die Welt verändern. Ihr macht dieses Leben so unglaublich schön.

FWZ: Hannah, vielen Dank für das nette Gespräch.

Das Gespräch führte Verena Plank



Hannah bei der Hygienepaketsammelaktion für Flüchtlinge der Katholischen Jugend und der youngCaritas im September

Abschluss Lehrgang Freiwilligenbegleitung



und die Beheimatung und Führung von Freiwilligen in der eigenen Organisation.

Am letzten Tag wurden, im Beisein von EinrichtungsleiterInnen, die Abschlussarbeiten präsentiert und die Zertifikate und Teilnahmebestätigungen feierlich übergeben. Unter den 27 TeilnehmerInnen des Lehrganges haben 13 Personen das Zertifikat zur Freiwilligenbegleiterin / zum Freiwilligenbegleiter erhalten. Wir gratulieren ihnen ganz herzlich und wünschen ihnen viele Freude bei der Begleitung ihrer Freiwilligen.

Terminavis „Lehrgang Freiwilligenbegleitung 2016“:

Modul 1: Freiwilligenarbeit vorbereiten
(22.02.2016-24.02.2016)

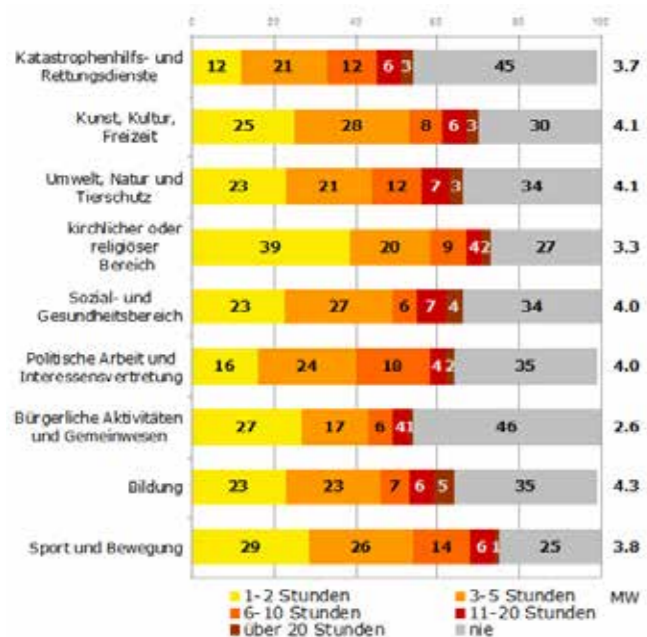
Modul 2: Freiwillige gewinnen
(25.04.2016-27.04.2016)

Modul 3: Freiwillige integrieren
(27.06.2016-29.06.2016)

Am 30. September 2015 wurde der bereits zum 14. Mal stattfindende Lehrgang Freiwilligenbegleitung abgeschlossen. Dieser Lehrgang umfasst 3 Module mit jeweils 3 Einheiten und vermittelt Fachwissen und erforderliche Kompetenzen für die Arbeit mit Freiwilligen. Im Mittelpunkt stehen Grundlagen und Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement, die Gewinnung, Koordination, Begleitung und Qualifizierung der Freiwilligen

Präsentation des 2. Freiwilligenberichts

durch Mag. Anton Hörting



Hier einige interessante Details:

Im Kapitel 2 werden die Beteiligung, Strukturen und Bereiche beschrieben:

46% der ÖsterreicherInnen ab 15 Jahren engagieren sich freiwillig/ehrenamtlich = 3,3 Mio Freiwillige

Davon engagieren sich in Organisationen und Institutionen (Formell) 28% = 2 Mio Freiwillige

Informell, also in Form der Nachbarschaftshilfe 31 % = 2,2 Mio Freiwillige (+ 4 %)

Formell + Informell engagieren sich 13 % = 0,9 Mio Freiwillige

Ein anderer interessanter Aspekt ist die Tabelle (siehe links) mit der Auflistung des Umfangs freiwilliger Tätigkeiten: Die Freiwilligen leisten am meisten Stunden pro Woche im Bereich Bildung, gefolgt von Kunst, Kultur, Freizeit, und Umwelt, Natur, Tierschutz, dann der Sozial- und Gesundheitsbereich. Im Durchschnitt engagieren sich die Freiwilligen in Österreich ca. 4 Stunden pro Woche. Weitere Informationen können dazu im Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte abgefragt werden.

Martin Lesky

Sehr interessant war das Forum Freiwilligenkoordination am 15.10.2015 in Innsbruck. Mag. Anton Hörting, der Leiter der Abteilung Seniorenpolitische Grundsatzfragen im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz erläuterte den 2. Österreichischen Freiwilligenbericht.

Termine und Angebote 2016

18. Jänner	Basiskurs, Modul 1, Haus der Begegnung
25. Jänner	Basiskurs, Modul 2, Haus der Begegnung
28. Jänner	Forum Freiwilligenkoordination, Haus Marillac
1. Februar	Basiskurs, Modul 3, Haus der Begegnung
8. Februar	Basiskurs, Modul 4, Haus der Begegnung
22./23./24. Februar	Lehrgang Freiwilligenkoordination, Modul 1 (3 Einheiten), Haus Marillac
18. März	Freiwilligentag Tirol
25./26./27. April	Lehrgang Freiwilligenkoordination, Modul 2 (3 Einheiten), Haus Marillac
28. April	Forum Freiwilligenkoordination, Haus Marillac
19./20. Mai	IGFÖ Tagung in Innsbruck
27./28./29. Juni	Lehrgang Freiwilligenkoordination, Modul 3 (3 Einheiten), Haus Marillac

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen mit Veranstaltungsort, ReferentInnen und Anmelde-möglichkeiten sind unter www.freiwillige-tirol.at zu finden. Gerne können Sie sich auch telefonisch oder per Email im Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte direkt informieren: Tel. 0512 7270-35, freiwilligenzentrum@dibk.at

Freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht:

Caritas Jugendzentrum Reichenau „Space“ sucht kräftige motivierte Mithelfer und Mithelferinnen, die beim Übersiedeln für ein paar Stunden helfen können. Gesiedelt wird am 21.12.2015: haufenweise Schachteln, Couchen, Geschirr, Kleinmöbel, usw.!" so Melania Jakobhofer, Leiterin.

Frauenselbsthilfe nach Krebs sucht Freiwillige für die Unterstützung bei Computerarbeiten z.B. Gestaltung einer Broschüre

Flüchtlingsbereich

- Caritas Tirol sucht Buddies, die den AsylwerberInnen, anerkannten Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten vor allem beim Deutsch Lernen helfen.
- Ab spätestens 23.12. eröffnet die Caritas Tirol ein Notquartier für ca. 30 obdachlose AsylwerberInnen (Familien/Frauen mit Kindern) in Dreieichen. Für diese Notschlafstelle werden noch freiwillige Personen gesucht, die bei der Betreuung (Tag, Abend- und Nachtdienst) mithelfen.

Welthaus

sucht einen Freiwilligen mit sehr guten Französischkenntnissen zur Übersetzung eines Projektantrages aus Niger.

Netzwerk Gesund ins Leben

sucht für Familien in Innsbruck, Inzing, Hall und Axams Personen, die diese Familien unterstützen (z.B. Babysitten, Hilfe im Haushalt, Leih-Oma, Erledigen von Einkäufen).

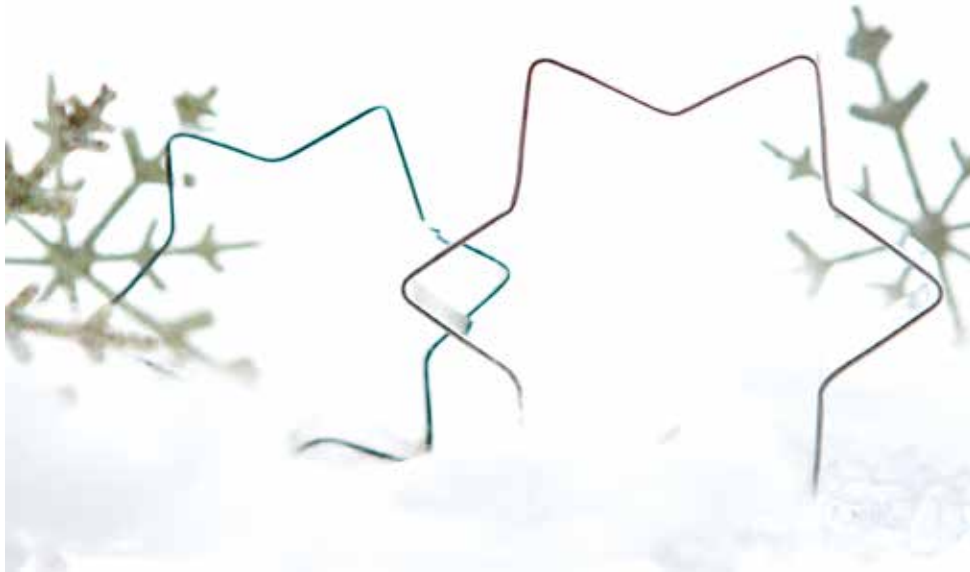
Die **Kostenlose Nachhilfe für sozial Bedürftige Kinder (kNH)** sucht freiwillige NachhilfelehrerInnen, die Nachhilfe in jenen Fächern geben, die sie beherrschen. Nachhilfe wird für SchülerInnen gegeben, die die Volksschule, Hauptschule sowie die Neue Mittelschule und Gymnasium besuchen und findet im westlichen Mittelgebirge, in Innsbruck, Hall, Aldrans, Patsch, Absam, Kematzen, Telfs statt.

Die **Tiroler Hospizgemeinschaft** sucht für eine Frau mit Behinderung (ca. 50 Jahre) eine/n ehrenamtliche/n Helfer/in für Freizeitaktivitäten mit der Klientin.

Caritas Familienhilfe - Unterstützung für Familie gesucht

Alleinerziehender Vater einer 2 ½ jährigen Tochter in Innsbruck wird im Jänner operiert und braucht für die kommenden 8 Wochen Unterstützung. Die kleine Sorena müsste in der Früh zwischen 8.00 - 9.00 Uhr für den Kinderkrippenbesuch vorbereitet und bis spätestens 9.30 Uhr in die Krippe gebracht werden. (Straßenbahnhaltestelle jeweils direkt vor den Haustüren)

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Engagementmöglichkeiten finden Sie im Freiwilligen Zentrum Tirol Mitte unter T: 0512 7270-35 oder Email: freiwilligenzentrum@dibk.at.



Ich wünsche dir einen Himmel voller Sterne

*Sterne, die glänzen,
wenn du glücklich bist
Sterne, die den Weg zeigen,
wenn du nicht mehr weiter weißt;
Sterne, die leuchten,
wenn es dunkel ist;
Sterne, nach denen du greifen kannst,
wenn du fröhlich bist;
Sterne, die Menschen dir holen,
wenn sie dich erfreuen wollen;
Sterne, die aus dir strahlen,
wenn du anderen gut bist.*

*Ich wünsche dir einen Himmel voller Sterne,
heute und an jedem Tag deines Lebens.*